

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 39 (1923)

Heft: 9

Artikel: Welches Klosettsystem empfehle ich meinen Kunden?

Autor: Erb, P.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-581437>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

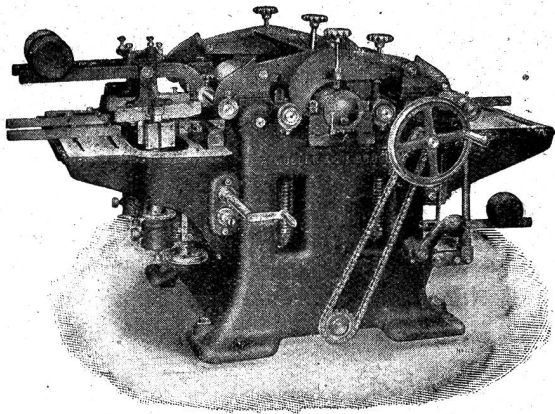
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Drei- und viersseitige Hobelmaschinen

450 u. 600 mm Dickenhobelbreite, bzw. 330 u. 480 mm Hobelbreite bei drei- und viersseitiger Bearbeitung. Kugellagerung.

A. MÜLLER & CO BRUGG

MASCHINENFABRIK UND EISENGIESSEREI
ERSTE UND ÄLTESTE SPEZIALFABRIK
FÜR DEN BAU VON

SÄGEREI- UND HOLZ- BEARBEITUNGSMASCHINEN

OOO

GROSSES FABRIKLAGER

AUSSTELLUNGS-LAGER IN ZÜRICH

UNTERER MÜHLESTEG 2

TELEPHON: BRUGG Nr. 25 - ZÜRICH: SELNAU 69.74

1547

Siedelungsgenossenschaft Freidorf (Baselland). Die Gründung dieser Siedelung im Gemeindefeld Muttens wurde bekanntlich ermöglicht durch eine Stiftung des Verbandes schweizerischer Konsumvereine. Das zur Verfügung gestellte Kapital belief sich auf Fr. 7,515,140. Davon wurden zu Bauzwecken bis jetzt verwendet Fr. 6,563,064 für den Bau der 150 Einfamilienhäuser und Fr. 255,640 für das Genossenschaftshaus. Für den letzteren Zweck sind immer noch Fr. 694,435 in Reserve gestellt. Die Immobilienvertragsrechnung schließt ab mit einem Reinertrag (inkl. Saldo des Vorjahres: Fr. 82,248) von Fr. 134,595. An Steuern waren zu entrichten Fr. 25,403 als Vermögens- und Ertragssteuer und 15,661 Franken als Kriegsteuer für die Jahre 1921/24. Die Reparaturen benötigten die Summe von Fr. 29,214. Der Warenverkehr des Ladens betrug mit Einschluß des Migrosverkaufes Fr. 522,070. Den Mitgliedern wurde aus dem Ertrag des Warenverkaufs vor Abschluß ein Rabatt von 5% im Betrage von Fr. 23,342 gewährt. Außerdem erhalten sie aus dem Überschuss noch Fr. 9336 oder 2% Rückvergütung, so daß die Freidorfer gleich viel Rückvergütung erhalten wie die Mitglieder des Allgemeinen Konsumvereins beider Basel. In den Reservefonds fließen Fr. 8000, womit schon nach 2 1/2-jährigem Betrieb ein Kapital von Fr. 19,000 zusammengebracht ist. Die Unkosten sind sehr niedrig, weil ein großer Teil der Verwaltungsarbeit von den Siedlern unentgeltlich besorgt wird. Die Spar- und Hilfskasse hat sich gut entwickelt und verfügt nun über ein Kapital von 23,754 Franken. Sie wird durch Einzahlungen von 10 Cts. pro Mitglied und Tag gespeist, eine Form der Sparsamkeit, die demonstrieren soll, wie selbst durch allerfeinste Beiträge schließlich ein großes Sparkapital gesammelt werden kann.

Der Neubau der „Genevoise“ in Bern. Der Wettbewerb der Genfer Lebensversicherungsgesellschaft für den Neubau eines Mietgebäudes an Stelle des Hotels „France“ ist abgeschlossen. Das Preisgericht hat am Dienstag und Mittwoch in Bern getagt. Von den 24 eingereichten Projekten wurden folgende prämiert: 1. Preis: 3500 Fr., Herren M. Zeerleder und B. v. Ernst. Zwei 2. Preise: ex aequo: 2500 Fr., Widmer & Dangelhofer, Salvisberg & Brechbühl. 3. Preis: 1500 Fr., Bühler & Ritter.

Sämtliche eingereichten Projekte werden von Mittwoch, 30. Mai, bis Samstag, 9. Juni, im bisherigen Hôtel de France (Ecke Bollwerk-Neuegasse) öffentlich ausgestellt (von 10 Uhr morgens bis 5 Uhr abends).

Welches Klosettssystem empfehle ich meinen Kunden?

(Von Ing. Ph. Erb, Rüschacht.)

Wie ich bereits in einer früheren Abhandlung erläuterte, sind nur Klosettanlagen mit Kastenspülung zu empfehlen. Es bestehen 2 Systeme:

1. die Spülung mit hochhängendem Kasten,
2. die Spülung mit niederhängendem Kasten.

Während auf dem Kontinent für fourante Installationen günstigstenfalls hochhängende Kästen zur Anwendung kommen, werden in England und Nordamerika beinahe ausschließlich niederhängende Kästen verwendet. Bekanntlich sind letztgenannte Länder in Bezug auf sanitäre Einrichtungen tonangebend und aus diesem Grunde müßte man schon blindlings annehmen, daß auch das von ihnen bevorzugte System der niederhängenden Kästen das Bessere sei. Meine Ansicht geht auch dahin, daß ein Klosett mit niederhängendem Spülkasten einem solchen mit hochhängendem Spülapparat vorzuziehen ist, insofern:

1. des Wegfalls geräuschvoller Spülung, welche hauptsächlich in der Nacht sehr störend wirkt;
2. des Wegfalls langer, örtlichen Verhältnissen zufolge oft schlangenartig sich windender Spülrohre;
3. des Wegfalls der Zugketten und aller damit verbundenen Nachteile (abgerissene Führungen, zer Schlagene Griffe und dergleichen);
4. der besseren Kontrolle der Kastentinnengarnitur.

Wohl werden auch in der Schweiz hie und da Klosettinstallationen mit niederhängenden Kästen angetroffen, jedoch nur in Häusern mit sehr komfortablen Anlagen oder in Hotels, welche mit Rücksicht auf anspruchsvolle internationale Gäste auf geräuschlos funktionierende Klosettinstallationen nicht verzichten können.

Aus welchem Grunde ist die sonst nicht so hinterwäldlerisch gesinnte Schweiz in dieser Hinsicht nicht auf der Höhe? Gibt es doch hierzulande noch Wohnungen,

welche nach und nach mit vielem Komfort der Neuzeit ausgestattet wurden, wie Gaskochherde, elektrische Beleuchtung, elektrische Heizung und Küche, elektrische Sauganlagen etc., während trotz vorhandener Wasserleitung das Klosett ohne Wasserpülung belassen wurde. Daß in den betreffenden Kreisen ein Klosett z. B. mit direkter Spülung als etwas ganz vollkommenes betrachtet oder ein solches mit hochhängendem Kasten gar als Luxus angesehen wird, während diese Anlagen in andern sonst nicht höher kultivierten Ländern bereits als unpraktisch und veraltet beurteilt werden, ist nicht verwunderlich.

Der von vielen Seiten gemachte Einwand, die Klosetts mit niederhängendem Kasten seien zu teuer, ist nicht stichhaltig, denn

1. ist, wie nachstehend bemerkt, ein Klosett mit niederhängendem Kasten nicht teurer als ein solches mit hochhängendem Spülapparat,
2. wo viel Geld für die übrigen haustechnischen Anlagen ausgelegt wird, dürfte auch an einigen Franken nicht gespart werden für die Anlage eines guten Klosetts, welches für das allgemeine Wohlbefinden gerade zum Notwendigsten gehört.

In Installateurkreisen ist man durchweg noch der Ansicht, daß zu einer Klosettanlage mit niederhängendem Kasten eine Absaugklosettschüssel erforderlich sei, und da letztere gegenüber den andern Klosetttypen unverhältnismäßig teuer ist, genießen nur wenige bevorzugte Kreise die Vorteile der niederhängenden Spülkasten. Früher glaubte man sogar, daß nur ein Doppelabsaugklosett, d. h. ein Klosett mit 2 hintereinanderliegenden Syphons, das einzig brauchbare sei, doch hat man mit der Zeit eingesehen, daß auch ein Absaugklosett mit einfachem Geruchverschluss den gleichen Zweck, d. h. die möglichst geräuschlose vollständige Entfernung der Exkremente aus der Schüssel, erfüllt. Ich habe noch nie beobachtet, daß eine Absaugklosettschüssel weniger geräuschvoll funktioniert als z. B. eine Ausspülklosettschüssel. Hänge ich z. B. über eine Absaugschüssel einen hochhängenden Kasten, so verursacht diese Anlage während der Spülung den gleichen Lärm wie jede andere Klosettanlage. Umgekehrt verbinde ich z. B. eine Ausspülklosettschüssel mit einem niederhängenden Spülapparat, so funktioniert diese Anlage ebenso geräuschlos wie eine solche mit Absaugklosett. Daraus geht hervor, daß die geräuschlose Funktion einer Klosettanlage nicht auf die Schüssel, sondern auf den niederhängenden Spülapparat zurückzuführen ist.

Welchen Zweck hat die Absaugklosettschüssel, wenn sie für die geräuschlose Funktion nicht in Betracht fällt? Jeder eingeweihte Fachmann würde mir zur Antwort geben: „Die gründliche Entfernung der Exkremente, welche in gleicher Weise von keiner andern Schüssel ermöglicht wird.“

Wer den Vorgang des Absaugens genau betrachtet, wird beobachten, daß die augenscheinliche Gründlichkeit in den meisten Fällen nicht eine vollkommene ist, denn es bleiben durch die nach der Saugwirkung zurückfallenden Wassermengen nachweislich immer noch Rückstände, wenn während einer Spülperiode die Saugwirkung nicht zweimal dreimal eintritt, was nur bei einer zufällig exakt gegossenen Klosettschüssel und richtig dimensionierten und montierten Leitungen der Fall ist. Ich habe schon beobachtet, daß ein Klosett frei montiert, also ohne Abflußleitung, während der Spülung zweimal absaugte, während dasselbe Klosett an eine Abflußleitung montiert nur noch einmal und in einzelnen Fällen gar nicht absaugte. Solche Zufälligkeiten haben dazu beigetragen, daß die Absaugklosetts in Installateurkreisen wenig beliebt sind und, um Unannehmlichkeiten aus dem Wege zu gehen, der Kundenschaft nicht empfohlen werden.

Die irrige Meinung, ein niederhängender Spülkasten könne nur in Verbindung mit einer Absaugschüssel ver-

wendet werden, ist wohl darauf zurückzuführen, daß ein gewöhnliches Niederspülklosett, z. B. wegen der für diesen Typ zu wenig kräftigen Spülung, mit niederhängendem Spülkasten nicht gut funktioniert. Dagegen habe ich festgestellt, daß ein Ausspülklosett mit entsprechend konstruiertem Spülrand den erstrebten Zweck ebenso erfüllt wie jedes normale Absaugklosett, ohne, wie letzteres, Zufälligkeiten unterworfen zu sein, welche die Entfernung der Exkremente beeinträchtigen. Die Spülung ist ebenso gut wie mit einem hochhängenden Spülkasten und hat dazu den Vorteil der geräuschlosen Funktion und des Wegfalls langer Spülrohre, der Zugfette etc. Eine solche Anlage (Ausspülklosett mit niederhängendem Spülkasten) ist, wie nachstehender Kostenvergleich beweist, nicht teurer als jedes Klosett mit hochhängendem Spülkasten.

		für hoch- hängenden Kasten	für tief- hängenden Kasten	Absauge- Klosett
Klosettschüssel mit Ringfß u. Schrauben	ca. Fr.	58.—	58.—	102.—
Spülkasten komplett	" "	58.—	80.—	190.—
Spülrohr mit Schellen	" "	16.—	—	—
Montage	" "	18.—	12.—	20.—
Summa	ca. Fr.	150.—	150.—	312.—

Ein weiterer Vorteil ist darin zu erblicken, daß außer den Absaugschüsseln nur Ausspülklosetts mit niederhängenden Spülkasten verwendet werden können. Mancherorts herrscht gegen dieses Klosettssystem Abneigung, während andererseits ausschließlich Ausspülklosetts gewünscht werden. Ich habe täglich Gelegenheit, die Ansichten der Installateure zu hören und es ist mir aufgefallen, daß die manchmal vorhandene Abneigung auf die irrige Ansicht zurückzuführen ist, das in einem Ausspülklosett enthaltene Wassersprize. Gerade das Gegenteil ist der Fall, nur die Niederspülklosetts (auch die Absaugklosetts) haben den sehr unangenehmen und, wenn vom vorhergehenden Gebrauch her durch infiziertes Syphonwasser größte Ansteckungsgefahr vorhanden ist, sehr schlimmen Nachteil des Spritzens. Vorsichtige Leute legen daher vor Gebrauch in Niederspülklosetts stets ein Stück Papier auf den Wasserspiegel. Diesen Gefahren und Vorsichtsmaßnahmen ist man durch das Ausspülklosett enthoben. Dieses Klosettssystem hat außerdem folgende Vorteile:



UNION AKTIENGESELLSCHAFT BIEL

Erste schweizerische Fabrik für elektrisch geschweißte Ketten
FABRIK IN METT

Ketten aller Art für industrielle Zwecke

Kalibrierte Kran- und Flaschenzugketten,
Kurzgliedrige Lastketten für Giessereien etc.
Spezial-Ketten für Elevatoren, Eisenbahn-Bindketten,
Notkupplungsketten, Schiffsketten, Gerüstketten, Pflugketten,
Gleitschutzketten für Automobile etc.
Grösste Leistungsfähigkeit · Eigene Prüfungsmaschine · Ketten höchster Tragkraft.

AUFTRÄGE NEHMEN ENTGEGEN:
VEREINIGTE DRAHTWERKE A.-G., BIEL
A.-G. DER VON MOOSCHEN EISENWERKE, LUZERN
H. HESS & CO., PILGERSTEG-RÜTI (ZÜRICH)

- a) In einem Ausspülklosett können Stuhlgang und sonstige Entleerungen kontrolliert werden, eine Möglichkeit, welche jeder Aufgeklärte, auf sein leibliches Wohl Bedachte, sehr hoch bewertet.
- b) Die eigentliche Auffangschale ist geräumiger als bei andern Klosetttypen, weshalb die Wandungen nicht so sehr beschmutzt werden können.

Der einzige Nachteil der Ausspülklosetts, d. h. der während der Benützung sich etwas stärker bemerkbar machende Geruch, ist geringfügig im Vergleich zu den oben erwähnten bedeutenden Vorteilen, welche die Ausspülklosetts gegenüber andern Klosetttypen bieten. Krankenhäuser sollten und werden meistens aus genannten Gründen nur mit Ausspülklosetts versehen, und ich habe mich oft gefragt, warum von ärztlicher Seite die Anregung noch nicht gemacht wurde, speziell infolge der Infektionsgefahr durch das Spritzen, das System der Niederspülklosetts wenigstens für öffentliche Anlagen zu verbieten. Im Interesse der allgemeinen Wohlfahrt liegt es auf alle Fälle, wenn nur Klosettanlagen mit Ausspülklosetts erstellt werden.

Aus vorstehenden Ausführungen darf selbstverständlich nicht der Schluß gezogen werden, daß ein Absaugklosett verwerflich sei. Ein gutes Absaugklosett hat unzweifelhaft seine Vorteile, und ich würde dasselbe, mit Ausschluß der öffentlichen Anlagen, dort empfehlen, wo der Preis keine Rolle spielt, das Spritzen nicht als störend empfunden wird, und wo volle Gewähr für zweckmäßige Verlegung der Abflußleitungen vorhanden ist.

Eine Klosettanlage soll, kurz gefaßt, möglichst gründlich und geräuschlos die Exkremente entfernen. Dieser Zweck kann sehr gut auch ohne die teure Absaugeschüssel durch ein Ausspülklosett mit niederhängender Kastenpülung erreicht werden, welches den Vorteil größter Reinlichkeit und Billigkeit hat, sodaß eine solche Klosettanlage nicht nur für luxuriöse, sondern auch für Durchschnittsbauten in Betracht gezogen werden kann.

Ausstellungswesen.

Rheinthalische Industrie-, Gewerbe- und Landwirtschaftsausstellung in Bernex. Das Organisationskomitee der VI. Rheinthalischen Industrie-, Gewerbe- und Landwirtschaftsausstellung in Bernex hat dieselbe für die Dauer der Veranstaltung auf die Zeit vom 9. September bis 7. Oktober 1923 angesetzt. Am 8. September wird der Ostschweizerische Presseverband der erste Gast derselben sein.

Die Handwerks-, Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Brig ist am 28. Mai eröffnet worden, unter sehr starker Beteiligung aus allen Teilen des Oberwallis. Am 10. Juni wird die Ausstellung mit einem großen historischen Umzug geschlossen. Die Furkabahn, die Visp-Zermattbahn, die Gornergratbahn und die Leukerbadbahn gewähren allen Besuchern der Ausstellung eine Reduktion von 50 % auf den gewöhnlichen Fahrpreisen.

Die Leipziger Herbstmesse 1923. Die diesjährige Leipziger Herbstmesse wird vom 26. August bis 1. September stattfinden. Die Anmeldungen für die amtlichen Meßadreßbücher müssen bis zum 16. Juni erfolgen.

Verbandswesen.

Heimatschutz. Die Jahresversammlung der Schweizerischen Vereinigung für Heimatschutz findet Sonntag den 8. Juli in Neuenburg statt; die Delegierten versammeln sich dort bereits am Samstag nachmittag.

Verschiedenes.

† **Schreinermeister Johann Lüthy in Aarburg** starb am 23. Mai im Alter von 79 Jahren.

† **Holz Händler Kaspar Huwiler-Räber in Luzern** starb am 25. Mai infolge Unglücksfall im Alter von 52½ Jahren.

† **Baumeister Johann Anderhub-Muff in Sigiswil-Hochdorf** starb am 25. Mai im Alter von 71 Jahren.

† **Schreinermeister Peter Schneller-Danuser in Felsberg (Graubünden)** starb am 19. Mai im Alter von 60 Jahren. Er war Teilhaber der Firma Schneller, Danuser & Co. in Felsberg. Von Knabe an in der väterlichen Landwirtschaft beschäftigt, erlernte er später das Schreinerhandwerk, arbeitete längere Zeit als Geselle, um dann, vor zirka 15 Jahren, gemeinsam mit seinem Bruder und einem weiteren Kompagnon, die Säge und Schreinererei in Felsberg zu gründen. Hier hat er dann sein redlich Teil, meistens in der Werkstätte, mitgeholfen, das Geschäft hoch zu bringen.

† **Holz Händler Josef Fäglstaller-Staubli in Jona (Aargau)**, starb nach viertägiger Krankheit an Blutvergiftung, verursacht durch eine kleine Wunde am Kopfe. Nach menschlichem Ermessen war er so stark wie eine Eiche und erreichte doch nur ein Alter von 40 Jahren.

Anerkannt einfach, aber praktisch,

zur rationellen Fabrikation unentbehrlich, sind

**Graber's patentierte Spezialmaschinen
und Modelle zur Fabrikation tadelloser Zementwaren**

Kenner kaufen ausschliesslich diese la. Schweizerfabrikate.

Moderne Einrichtung für Blechbearbeitung.

Joh. Graber, Maschinenfabrik, Winterthur-Veltheim